

Alternative Spenden gegen Diäten-Erhöhung

Fraktionsvorsitzende der LINKEN unterstreicht Ablehnung des Diäten-Automatismus

Wie Landtagspräsident Christian Carius am 22. Juni mitteilte, steigt die monatliche Grundentschädigung der Abgeordneten um 161 Euro auf 5.357 Euro. Auch die Aufwandsentschädigung der Parlamentarier wird, abhängig von der Entfernung des Wohnortes oder des Abgeordnetenbüros zum Landtag, angehoben, sie liegt zwischen 1.900 und 2.700 Euro.

Zu dieser Mitteilung erklärte Fraktionschefin Susanne Hennig-Wellsow, dass DIE LINKE die automatische Diätenerhöhung grundsätzlich ablehnt. Da eine Verfassungsklage dagegen keinen Erfolg hatte, spenden die Abgeordneten der Fraktion seit mehr als 20 Jahren einen Teil ihrer Diätenerhöhung über den Verein „Alternative 54 Erfurt e.V.“ an soziale, kulturelle, Jugend- und Sportvereine und Projekte in Thüringen. Insgesamt wurden auf diese Art und Weise bisher 1,1 Millionen Diäten-Euro weitergegeben.

Spende an Stadtjugendring für „Hip-Hop trifft Minnesang“

Eines der jüngsten Beispiele für Spendenübergaben war der Termin am 20. Juni, den die Sprecherin für Jugendpolitik der Linksfraktion, Kati Engel, beim Stadtjugendring Eisenach hatte, wo sie einen Scheck der Alternative 54 e.V. zur Unterstützung des Projektes „Hip-Hop trifft Minnesang“

überreichte. Der Stadtjugendring Eisenach e. V. (SJRE) ist seit 1993 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Mit seinen 16 Mitgliedsvereinen und -initiativen steht er für die bunte Vielfalt von Jugend- und Jugendverbandsarbeit in Eisenach.

Der Stadtjugendring bietet eine zentrale Anlauf- bzw. Geschäftsstelle an. Dabei stehen Serviceleistungen und Beratungsangebote für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit, wie z. B. Materialverleih oder Unterstützung bei Projektanträgen, im Vordergrund. Dazu zählen auch Jugendbildungsangebote und Bildungsangebote für Ehrenamtliche.

Außerdem arbeitet der Eisenacher Stadtjugendring bei verschiedenen städti-

schen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche mit. So wie z. B. beim Konzert am 24. Juni „Hip-Hop trifft Minnesang“, welches der SJRE in Kooperation mit der Wartburg Stiftung und dem Camouflage Studio veranstaltet.

Anlässlich des 810jährigen Jubiläums des Sängerwettstreites hatte der Stadtjugendring zu einem Konzert di-

rekt auf dem Burghof der Wartburg eingeladen. Auch in diesem Jahr traten sechs Hip-Hop-Bands gegeneinander an. Sie hatten jeweils bis zu 25 Minuten, um ihren Beitrag zu präsentieren. Eine Jury kürte anschließend den be-



sten Act. Als Special-Act performte Doppel-U und rundete somit diesen modernen Sängerwettstreit zu einer unvergesslichen Veranstaltung ab.

Foto (v.l.): MdL Kati Engel sowie Jörg Rumpf und die Musiker Paks und Philipp Schweizer.

Thüringer Meer

Zum jetzt vorgestellten Tourismuskonzept für die Saale-Kaskaden verwies MdL Knut Korschewsky auf den 2015 im Landtag beschlossenen Antrag der Koalitionsfraktionen zur Stärkung des Wassertourismus im Allgemeinen und der Bedeutung des größten Talsperrensystems in Deutschland im Besonderen. „Viel zu lange haben Kompetenzgerangel und das Klein-Klein der kommunalen Strukturen einer positiven Entwicklung der Region im Weg gestanden. Die neue Konzeption bietet nun die Möglichkeit, im Rahmen der gerade in der Entwicklung befindlichen Landestourismuskonzeption 2025 die Weichen für ein Aufblühen des Wassertourismus zu stellen“, begrüßte der LINKE Tourismuspolitiker die aktuellen Entwicklungen. „Für meine Fraktion kann und möchte ich den Aktiven rund um das Thüringer Meer unsere Unterstützung zusagen. Das Thüringer Meer kann eine zentrale Destination des Thüringer-Tourismus werden. Mit dem Bekenntnis zum Thüringer Meer zeigen wir klar: Thüringen ist im Tourismus nicht nur Rennsteig, Goethe und Bratwurst – Thüringens gesamte Vielfalt ist unser großer Schatz und muss ganzheitlich entwickelt werden.“

Windenergieerlass ist richtiger Schritt

„Der vom Thüringer Kabinett verabschiedete Windenergieerlass ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung“, so Steffen Harzer, energiepolitischer Sprecher der Linksfraktion. Damit werde nicht nur eine Festlegung des Koalitionsvertrages, sondern auch die versprochene Beteiligung der Bürger umgesetzt. „Mehr als 500 schriftliche Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern mit über 1.500 Unterschriften, vier regionale Windenergieforen, insgesamt 236 eingearbeitete Hinweise – all dies verdeutlicht, dass für Rot-Rot-Grün Bürgerbeteiligung kein Placebo ist.“

Der Windenergieerlass zeige, wie naturverträglich nach den geltenden Umwelt-, Naturschutz- und immissionsrechtlichen Vorschriften die Windkraft zur Sicherung der Energiewende in Thüringen ausgebaut werden könne. „Es bleibt nun nicht mehr dem Zufallsprinzip überlassen, wer, wann und wo Windenergieanlagen baut, wie das bei den CDU-geführten Vorgängerregierungen der Fall war. Das schafft für die Kommunen, die regionalen Planungsgemeinschaften und die Investoren Planungssicherheit. Auch die Festlegung der Abstandsflächen ist eine

deutliche Ansage der Landesregierung, da es nun nicht mehr möglich ist, bis auf 600 Meter an Wohnbebauungen Windkraftanlagen zu errichten, was unter dem CDU-geführten Bauministerium noch ging. Die CDU sollte nun die Realitäten anerkennen und ihren Widerstand gegen die von ihrer Kanzlerin begonnene Energiewende aufgeben“, betont der Energiepolitiker

Nebenbei NOTIERT

von Stefan Wogawa

Wann kommt der „Höxit“?

Bei der Planung des Familienurlaubs 2016 im Spätherbst des Vorjahres war Frankreich nur kurz im Spiel: während der Fußball-Europameisterschaft wollten wir nicht dort sein (in den nächsten Jahren gern wieder). Diesmal sollte es ein ruhiger Urlaub sein – wir wählten Südengland und Cornwall. Erst in den letzten Wochen (vor allem seit dem 23.6.) wurde unter dem Stichwort „Referendum zum Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union“ klar, dass es dort gar nicht so ruhig sein würde. Eine knappe Mehrheit für den „Brexite“ – und nun? Welche Auswirkungen hat das auf Touristen wie uns? Zunächst keine: Geld umtauschen musste man ohnehin (der Wert des britischen Pfunds ist durch die Turbulenzen übrigens gesunken), sich bei der Einreise ausweisen meist auch.

In Südengland und Cornwall (so wie Wales) haben die Menschen besonders deutlich für den Austritt aus der EU gestimmt. Ohne EU wähnt man sich größer. Doch wann der „Brexite“ kommt, ist offen. Dem Ja folgt zudem – so melden die Medien – das Bedauern vieler Befürworter über ihre Entscheidung („Bregret“). Man wird sehen. In Großbritannien soll jetzt allerorten Reue angesagt sein. Möglicherweise hängt sie damit zusammen, dass den Briten klar wird, möglicherweise einen Premierminister Boris Johnson zu bekommen, der physiognomisch an Donald Trump erinnert. Womöglich kommt es gar zu einem neuen Referendum. Demokratie ist eben schwierig. Schottland liebäugelt ohnehin mit einem erneuten Referendum zum Austritt – aus Großbritannien (um in der EU bleiben zu können). Nordirland werden Ambitionen zu einer Vereinigung mit der Republik Irland nachgesagt. Aber England und Wales bleiben dann trotzdem nicht allein. Im Thüringer Landtag hat auch Björn Höcke quasi seinen Austritt aus der EU erklärt („Höxit“?).

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Dr. Stefan Wogawa
Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.